

Aus „Husumer Nachrichten“, 10.07.09

## CO2: Klare Kante vor der Wahl!

**Nordfriesland**

/

**fu**

– Post aus Nordfriesland bekommen in diesen Tagen die Parteien auf Bundesebene. Darin werden sie aufgefordert, sich eindeutig zum Thema „CO2-Endlager“ zu positionieren – noch rechtzeitig vor der Bundestagswahl am 27. September. „Wir fordern ein klares Bekenntnis ein“, bekräftigen Jürgen Jungclaus und Hans-Jürgen Fröhlich von der Kreistagsfraktion der Wählergemeinschaft Nordfriesland/Die Unabhängigen (WG-NF). Und: „Darauf haben alle Bürger einen Anspruch.“

Mit Blick auf die geplante unterirdische Kohlendioxid-Speicherung in Nordfriesland und das verschobene CCS-Gesetz in Berlin – beides wird heute auch im Kreistag Nordfriesland Thema sein – formulieren Fröhlich und Jungclaus klare Forderungen: „Wir erwarten Vorrang und Vorfahrt für regenerative Energien.“ Eine zukunftsfähige Energieversorgung mit einem auf das unbedingt notwendige Maß beschränkten CO2-Ausstoß könne nur über die Grundlast-Versorgung mit regenerativer Energie und zusätzlich mit einer Spitzenlast-Versorgung über Kraftwerke funktionieren: ohne Kohle- und Kernkraftwerke mit ihrer schwerfälligen Anlaufzeit. Wenn zudem das Strom-Netz in Europa ausgebaut wird, werde sich die CO2-Produktion erheblich verringern und eine CCS-Technik überflüssig.

„Wir unterstützen deshalb ohne Wenn und Aber die Forderungen nach einem Stopp für ein CO2-Endlager in Nordfriesland“, so die WG-NF-Abgeordneten. Mit einer Verschiebung des geplanten CCS-Gesetzes in die nächste Legislaturperiode „ist uns nicht gedient“. Die Menschen in Schleswig-Holstein erwarteten ein eindeutiges Nein zum „Endlager-Wahnsinn“ in Nordfriesland. Wenn das angepeilte Gesetz vom Tisch sei, erübrige sich auch jede Art von Versuchsbohrungen. Nach Aussagen von Fraktions-Chef Jürgen Jungclaus will die Wählergemeinschaft notfalls auch einzelne Betroffenen oder Gemeinden nach Kräften unterstützen, wenn diese den Klageweg gegen das Vorhaben beschreiten wollen.